

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Unser Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Alles dichtet

Das war immer so!  
Der Weg zu sich selber geht durch das  
leere Portemonnaie, und je schlechter die  
Zeiten, umso besser dichten die Menschen...

Tit. Redaktion des Nebelspalter

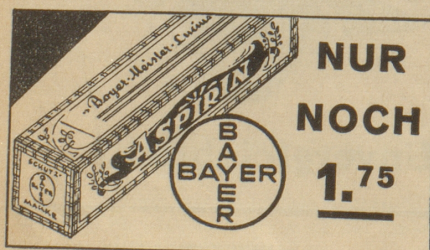
Der unterzeichnete mit Heimatschein und  
Familienbüchlein versehene, als echt ge-  
stempelte Ehemann, erlaubt sich anmit  
Ihrer Tit. Redaktion einen kl. poetischen  
Beitrag, aus dem Leben gegriffen, zur  
Weiterverbreitung höflich zu übersenden.  
Hochachtungsvoll A. R. Sp.

— und nun das Poem:

Das Glück der Welt!

Ehemanns Loos!

Immer gemüthlicher ist's auf der Welt  
Weil alles dreht sich um das Geld  
Ist Ruhm und Macht die schönste Pracht  
Auf dieser Erden, schöner kann's  
im Himmel fast nicht werden,  
Die Reichen haben mit den Armen,  
Unsäglich viel Erbarmen.  
Ist Einer reich gehöret ihm das Reich,  
Ist Er aber Arm, dass Gott Erbarm  
Wenn Einer arm mit einer Maid zusammen  
und ist kein Diplomat, so nennt  
man ihn gleich Konkubinat  
Lebt Einer aber reich mit Einer  
Mademoiselle zugleich, stellt  
sich heraus ein anderer Sinn,  
man ist reich und gebildet und sagt  
daher dem gleichen Ding, Haushälterin.  
Drum meine ich aber, all' Ihr Herren  
Diplomaten, Magistraten, werft  
einen Blick in das Gesetz, Ihr seid  
auch Ehemänner und nicht Konkubinaten!  
— der letzte Vers ist zweifellos richtig ...  
ein Magistrat ist kein Konkubinat, was je-  
des Lexikon unter K ausführlich bestätigen  
wird. Dort mag auch der Verfasser nach-  
sehen und er wird sich dann nicht weiter  
wundern, dass wir sein Poem nicht auf der  
ersten Textseite gedruckt haben.



## Freundlicher Gruss

Wir erhalten diese Karte:  
(Mein Leibblatt)

Neuestens bringt nun auch eine schweize-  
rische «Illustrierte» interessante Bilder  
von diesem Inder, der Artikel hierzu  
stammt affenbar von einem Theosophen.  
— affenbar ist offenbar nicht schlecht.

Dr. Zo.

Um die Theosophie zu verstehen braucht  
es offenbar mehr als um Ihre Affenwitze  
zu machen. Einige Zürcher.

— da die Unterschriften fehlen, nehmen wir  
an, es werden schon die richtigen sein, die  
sich da betroffen fühlen.

## Betreffend Rückporto

hat mir Herr Grogg aus Basel dieses schöne  
Bild gewidmet:



— versehentlich erschien das Bild bereits in  
der letzten Nummer, wo es völlig zusam-  
menhanglos mitten im Kasten steht. Intelli-  
gente Leser, die sich über seine Bedeutung  
etwa vergeblich den Kopf zerbrechen,  
möchte ich hiemit dahin aufklären, dass es  
sich um eine ganz unverschämte Anspielung  
auf mein geliebtes Steckenpferd handelt, und  
ich bitte alle, mich nicht durch Vergessen  
des Rückportos an diese blamable Angele-  
genheit zu erinnern.

## Bö bemerkt...

... schickt mir einer eine natürlich unmög-  
liche Zeichnung und schreibt darunter:

Lieber Nebelspalter,

wenn es nicht für die Reproduktion gut  
genug ist, komme ich hoffentlich ins Asyl  
für kommende Berühmtheiten.

Unsere redaktionelle Einrichtung ist aber  
auch verwirrend kompliziert.

## P. S.

Hier habe ich zuerst im Sinn gehabt, das  
Rückporto hinzukleben, aber ich habe ge-  
rade keinen Leim (hi hi hi) gehabt.

— treuer Freund ... vielleicht drehen Sie  
gelegentlich mal eine eidgenössische Brief-  
marke um ... Sie werden staunen, wie vor-  
sorglich unsere Post ist.

Fertige Särge — allerdings ein reizender Ge-  
schensartikel und eine Zierde des Weih-  
nachtsanzuges, Dank und Gruss.

Invaliditätskontingent — zu Druckfehlern ist  
die Glosse immer die Hauptsache. Die aber  
fehlt.

Inserat aus Zofingen — unglaublich dick.

Im Garte ässe — gut aber sehr alt.

Gut Ding will Weile haben — jawohl!

Von bösen Zeitungen — diesmal nix.

## Zoologisches Lexikon

Der blaue Adler wurde durch  
Roosevelt erstmals in Amerika künst-  
lich gezüchtet. Er hat sich schon gut  
eingenistet, jedoch wird ihm von den  
Bauern heftig nachgestellt.

Der Backfisch ist ein Süss-  
wasserfisch und meistens sehr  
schmackhaft. Er gilt als unerfahren,  
unvorsichtig und neugierig, was ihm  
vielfach zum Verhängnis wird, da er  
so von den Backfischern leicht ge-  
fangen werden kann.

Das Chamäleon tummelt sich  
mit Vorliebe in politischem Dickicht  
herum und ist daran erkennbar, dass  
es ständig die Farbe wechselt. Es wird  
im Volksmund oft zu Unrecht als  
«Gesinnungslump» bezeichnet.

Die Ente ist ein sehr hinter-  
listiges und boshafte Tier. Sie nährt  
sich hauptsächlich von Zeitungen und  
ist immer bestrebt, die Menschen am  
Narrenseil herumzuführen.

Der Hausdrache entwickelt  
sich allmählich aus dem Backfisch. Er  
ist für den Menschen sehr gefährlich  
und daher unter keinen Umständen  
zu reizen. Näheres darüber siehe in  
den Witzblättern.

Maus wird in der neueren Ortho-  
graphie mit einem «i» am Schlusse  
geschrieben. Es ist eine spätere Ent-  
wicklungsstufe des Backfisches.

Der Panther wird in der  
Schweiz neuerdings auch freilebend  
angetroffen. Er gibt sich gerne dem  
Versteckspiel hin, soll aber im übr-  
igen sehr gutmütig und harmlos sein.

Das Perlhuhn entwickelt sich  
ebenfalls aus dem Backfisch. Es hat  
grosse Freude an falschen Perlen und  
ist bei allen Festlichkeiten anzu-  
treffen.

Der Spatz gilt als sehr nahrhaft  
und wird daher als Armeekeim ver-  
wendet.